

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 120.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 13. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

## Bestellungen

auf den  
„Gesellschafter“  
für das IV. Quartal

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Den neuintretenden Abonnenten wird der **Winterfahrplan** nachgeliefert.



**Das inserierende Publikum** machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß In-

serate, die in einer bestimmten Nummer des Gesellschafters Aufnahme finden sollen, **stets am Tage vor dem Erscheinen** des Blattes, also am Montag, Mittwoch und Freitag, **spätestens morgens 8 Uhr** der Druckerei aufgegeben sein müssen; größere Inserate und Bekanntmachungen werden noch bald erbeten.

### Alliges.

#### Bekanntmachung.

In Efferingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 10. Okt. 1892.

K. Oberamt. Bollmar, Amtmann.

#### An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweis auf § 3 der Ministerial-Verfügung vom 7. September 1892, betr. die Vornahme einer Viehzählung für das deutsche Reich am 1. Dezember ds. Js. (Reg.-Bl. S. 471) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Zählungskommissionen **spätestens bis 1. November ds. Js.** zu bestellen und über das Geschehene hierher Bericht zu erstatten.

Nagold, den 11. Oktober 1892.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm., g. Stv.

#### Die K. ev. Pfarrämter,

welche die neue (ergänzte) Ausgabe des Normallehrplans wünschen, wollen innerhalb 10 Tagen bei dem Unterz. Bestellung machen mit Angabe der Anzahl der gewünschten Exemplare (à 40 Pf.).

Nagold, 11. Okt. 1892.

K. Bezirkschulinspekt. Dieterle.

Das erledigte Oberamt Nagold wurde dem Bewerber desselben, Regierungsassessor Bogt bei der Regierung für den Schwarzwaldkreis, übertragen.

Die erledigte ev. Pfarrei Grömbach, Dekanats Freudenstadt, wurde dem Pfarrer Koller in Germersheim, Dekanats Leonberg und die in Unterjettingen, Dekanats Herrenberg, dem Vikar Paul Kreh in Heselach, Stadtdekanats Stuttgart, übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Böblingen, 8. Okt. Von bösen Händen wurden an der Böblingen-Sindelfinger Straße acht Bäume abgeknickt. In gleicher Nacht ist dem Postwagen unterwegs eine Acker-Egge gestellt worden, so daß ein Pferd stürzte. Der Landjäger-Mann-

schaft soll es gelungen sein, dieses lieberliche Subjekt einliefern zu können.

Stuttgart, 11. Okt. Gestern abend um 10 Uhr traf aus St. Petersburg die Mutter der Frau Herzogin Vera, die Großfürstin Konstantin, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Die hohen Herrschaften jouperten in dem K. Hofwarteaal und fuhren dann um 11 Uhr mittels Sonderzugs nach Friedrichshafen weiter, wo inzwischen auch die Prinzessin Wilhelm von Baden, eine geborene Prinzessin von Leuchtenberg, eingetroffen ist. Wie wir hören, soll besonders der Abschied, den die hohe Kranke von den Prinzessinnen Olga und Elsa, den Töchtern der Frau Herzogin Vera, genommen hat, einen tiefergreifenden Eindruck auf die Umstehenden gemacht haben. Die Schwäche der hohen Frau nimmt fortwährend zu.

Heilbronn, 6. Okt. Der Radfahrer Franz Weiß von Pforzheim, welcher am Sonntag den 14. Aug. l. J. auf der Straße zwischen Maulbronn und Biezingen den 53 Jahre alten Bauern Johann Böhring von Biezingen überfahren hat, so daß Böhring infolge eines dabei erlittenen Schädelbruchs am 18. Aug. gestorben ist, wurde heute von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt.

Rixheim u. T., 7. Okt. Die Zucht reiner Hunderrassen wirkt immer noch einen schönen Gewinn ab. So hat Schirmfabrikant Schreiner hier eine 1jährige schöne Umer Dogge nach London verkauft und hierfür den gewiß hohen Preis von 500  $\mathcal{M}$  erzielt.

Schramberg, 9. Okt. Die Eröffnung der Bahn Schiltach-Schramberg hat heute unter Teilnahme des badischen Finanzministers Elstäter, des Ministerpräsidenten v. Mittnacht, des Finanzministers Riede, zahlreicher Beamten und Festgäste unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden.

Friedrichshafen, 9. Okt. König Wilhelm ist, nachdem er von der hohen Kranken rührenden Abschied genommen, heute mittag 1 Uhr mittels Sonderzugs wieder nach Stuttgart zurückgereist. Königin Olga ist ständig bei vollem Bewußtsein und über die ernste Lage unterrichtet; Ihre Majestät hat auch von Ihrer ganzen Umgebung sich überaus liebevoll verabschiedet und sieht wahrhaft gottgegeben der Auflösung entgegen. Königin Charlotte sowie Frau Herzogin Vera weilen am Sterbebette. Morgen trifft die Frau Großfürstin Konstantin, Mutter der Frau Herzogin Vera, aus Petersburg hier ein. Großfürst Michael, Bruder Ihrer Majestät der Königin Olga, ist unterwegs von Tiflis, dürfte aber seine Schwester wohl kaum mehr lebend antreffen.

Friedrichshafen Schloß, 10. Okt. Vormittags 11 Uhr. Bulletin über das Befinden ihrer Majestät der Königin-Witwe: Die Nacht vom Samstag auf Sonntag ziemlich ruhelos; morgens sehr schwach, im Laufe des gestrigen Tages öfters Schlaf und damit etwas Erholung. Nacht vom Sonntag auf den Montag ziemlich viel Schlaf, die Schwäche ist anhaltend groß, in den beiden untern Lungenteilen haben sich in den letzten Tagen katarrhalische Erscheinungen gezeigt, die heute entschieden gebessert sind. Im übrigen ist der Zustand unverändert.

Vom Jagdkreis, 6. Okt. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirt in V. seinen Töchtern zu einem stattlichen Heiratsgut verholpen. Er hat zwei Töchter, denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über das Geflügel, das Milchergebnis der vier Kühe vorlag. Der Vater überließ den Töchtern die Ein-

nahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste derselben und hatte bare 4200  $\mathcal{M}$  in den 18 Jahren gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600  $\mathcal{M}$  auf ihr Anteil in der Kasse hat. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberschüssige kam zum Verkauf. Dieses Beispiel verdient Nachahmung.

Brandfakt: In Wittendorf (Freudenstadt) ein Wajch- und Backhaus. — In Freudenstadt das in der Badstraße gelegene Wohnhaus des Schreinermeisters Drißler. — In Urach die Hintergebäude der Brauerei zum wilden Mann.

Das kann gut werden! Dr. Sigel, der vielgenannte Redakteur des bayerischen „Vaterlands“ in München, ist im Reichstagswahlkreis Kehlheim dem offiziellen Zentrumslandkandidaten gegenüber als Kandidat aufgestellt worden. Ob er, wenn er gewählt werden sollte, überhaupt nach dem verhassten Berlin geht?

Rannheim, 8. Okt. Die Sammlungen für Hamburg-Altona ergaben hier 15,000  $\mathcal{M}$ , in Karlsruhe 20 000  $\mathcal{M}$ .

Köln, 5. Okt. Allgemeines Interesse bot eine Verhandlung wegen Betrugs, dessen der in Köln wohnende Fabrikant des bekannten Barterzeugungs-mittels von Prof. Wigargge, Martin Vosse, angeklagt war. Das Gericht fand den angeklagten Fabrikanten des Betrugs für schuldig und erkannte unter Berücksichtigung zweier Vorstrafen wegen ähnlicher Gesetzesverletzungen auf 3000  $\mathcal{M}$  Geldstrafe.

In Kassel fand in der Nacht zum Sonnabend eine Art von politischer Demonstration statt. An verschiedenen Straßenecken fand man rote Zettel mit folgendem Inhalt angeschlagen: „8. Oktober, Hessenblut lebt immerdar! Heute Einverleibungs-Jahrestag.“

Hamburg, 10. Okt. Das Reichsgesundheitsamt empfiehlt soeben den aus Hamburg Geflüchteten, nicht vor dem vollständigen Erlöschen der Cholera zurück-zukehren, da nicht selten die Seuche durch die Masfenrückkehr solcher Personen wieder auffludere.

Potsdam, 11. Okt. Zu Ehren der österr. Distanzreiter fand gestern Abend 6 Uhr Galatafel im Neuen Palais statt, wozu 130 Einladungen, u. a. auch an den Kriegsminister, ergangen waren. Vor Beginn der Tafel überreichte der Kaiser dem ersten Sieger beim Distanzritt, Grafen Starhemberg, den kaiserlichen Ehrenpreis. Hierauf fand die Tafel statt, wobei Starhemberg zur Rechten und Miklos zur Linken des Kaisers saßen. Der Kaiser brachte den mit brausenden Hochrufen aufgenommenen Trinkspruch auf den Kaiser von Oesterreich aus. Nach Aufhebung der Tafel war Zapfenstreich.

In Hamburg hat gestern die Sanitätskolonne keine Toten transportiert. Das Erlöschen der Seuche wird diese Woche erwartet.

Weimar, 8. Okt. Se. Königl. Hoheit der Großherzog ist von Sr. Majestät dem König von Sachsen zum Chef des Karabinierregiments ernannt worden. Am heutigen eigentlichen Jubeltage des großherzoglichen Paares fand nachmittags 2 1/2 Uhr in der Schloßkapelle feierlicher Gottesdienst statt, welchem der Kaiser, der König der Sachsen, die beiden Königinnen der Niederlande, die Vertreter der auswärtigen Staaten und sämtliche fürstlichen Gäste beiwohnten. Die Großherzogin trug einen goldenen Kranz. Die Galatafel im Schlosse hatte 350 Ge-



bede. Der Kaiser saß neben der Großherzogin, die Königin der Niederlande neben dem Großherzog. Gegen Ende der Tafel brachte der Kaiser im Namen der anwesenden Fürsten den Toast auf das Wohl des Jubelpaares aus; er schloß mit dem Wunsch: „Möchten dem Jubelpaare noch lange Jahre zum Glück des Volks und zu unserer Aller Freude beschieden sein!“ Der Großherzog dankte mit einem Trinkspruch auf das Wohl des Kaisers, der Königin der Niederlande und der anwesenden Fürsten. Die Fahrt der Fürstlichkeiten zum Theater durch die erleuchteten Straßen erfolgte unter lebhaften Hochrufen der Bevölkerung. Die Festvorstellung bestand aus lebenden Bildern aus der oranischen und der ernestinischen Geschichte.

Weimar, 10. Okt. Gestern Mittag fand der historische Festzug statt, welcher die Entwidlung der Geschichte Weimars von der Blütezeit der Wartburg bis zur neuesten Zeit darstellte. Es waren insgesamt 80—90 Wagen. Der Oberbürgermeister Babst drückte zum Schluß in einer Ansprache den Dank des Landes für das segensreiche Walten des fürstlichen Jubelpaares aus. Unter Glockengeläute stimmte die Menge in das Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin ein. Der Kaiser lehrte abends nach Potsdam zurück.

An manchen Orten ist jetzt ernstlich die Rede von einem Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten. So ist, angeblich unter Befürwortung des Prinz-Regenten von Bayern, ein Zusammengehen des Centrums und der Liberalen bei den Landtagswahlen in München in Vorbereitung.

Also keine Aenderung der Tabaksteuer in Sicht! Der „Reichsanzeiger“ erklärt wenigstens, daß die von den Zeitungen gebrachte Mitteilung, es sei eine Reichsunterforschungskommission für die Frage der Aenderung der Tabakbesteuerung zusammengetreten, sich tatsächlich darauf beschränke, daß das Reichsschatzamt, um sich über eine mit der Tabakbesteuerung zusammenhängende Fragen näher zu unterrichten, mehrere anerkannte Sachverständige aus Interessentenkreisen zu einer Besprechung eingeladen habe. Diese hätten in der am Dienstag abgehaltenen Konferenz die gewünschte Auskunft erteilt.

Bei dem Banlett zu Ehren der deutschen Distanzreiter traf General Schönfeld auf die deutsche Armee, General Sager auf die Waffenbrüder, mit denen vereint im Kriegsfalle der Feind zermalmt werden muß, Herzog Günther von Schleswig-Holstein auf Kaiser Franz Joseph.

Berlin, 8. Okt. Die Blätter melden aus Wien: Bis Freitag abend waren hier 67 deutsche Distanzreiter eingetroffen. Nach einer Aufstellung des Berliner Tageblattes sind von den gesamten 209 gestarteten Pferden bisher 11 deutscherseits, 10 österreichischerseits verendet. — Die Kreuzzeitung meldet aus Potsdam: Bei dem Liebesmahl des Offiziercorps der Gardes du Corps zu Ehren der österreichischen Distanzreiter wies Oberst Bissung auf die Stärkung der Kameradschaft zwischen beiden Armeen durch den Distanzritt hin. Dieselbe werde wie in dieser Friedensübung so im Ernstfalle sich betätigen.

Berlin, 8. Okt. Höchst sympathisch berührt der Kampf, welchen die Berliner Konfektionschneider gegen die Konfektionäre unternommen haben. Eine Genossenschaft der Schneider hat ein eigenes Verkaufsgeschäft eingerichtet, um der unerhörten Ausbeutung von seiten der Konfektionsfirmen endlich einmal zu begegnen. Die Letzteren verdienen Millionen, während die ehrlichen fleißigen Handwerker nicht das liebe Leben gewinnen können bei den miserablen Löhnen, welche ihnen geboten werden. Nun großes Geschrei der Konfektionäre, Entrüstungsversammlungen und Drohung mit Boykott. Dagegen hielt am Montag abend die Produktiv-Genossenschaft für Damenkonfektion eine sehr zahlreich von beiden Seiten besuchte Versammlung. Da kamen schöne Dinge zum Vorschein. Die Anlehnung von Hausmädchen als Schneider durch Konfektionäre, welche nur auf Billigkeit, nicht aber auf gute und solide Arbeit sehen, sowie die Ausbeutung der Mäntelnäherinnen sei eine zu bekannte Thatsache. Arbeitslöhne von 90 f bis 1 M für einen Damenmantel seien nicht Seltenes. Bei solchen Schundpreisen sei es den Schneidern nicht zu verdenken, wenn sie Gegenmaßregeln gegen solche Geschäfte ergreifen, welche unbekümmert um

die schon so außerordentlich gedrückte Geschäftslage ihrer Schneider immer noch mehr verdienen wollen. Man berechnet den Gesamtumsatz der Berliner Konfektion auf 200 Millionen Mark jährlich. Die meisten Konfektionäre sind Millionäre geworden. Die Existenz der Genossenschaft scheint trotz aller Anfeindung gesichert zu sein. Man kann es freudig begrüßen, daß das ehrliche Handwerk sich seiner Haut wehrt, indem es dahin strebt, sich für tüchtige Arbeit angemessenen Lohn zu erringen. Ehe es dahin kommt, daß auch ein Handwerker sich einmal so wohl sein lassen kann, wie diejenigen, welche bisher von der Arbeit derselben Schätze aufhäufte, wird doch noch eine gute Weile vergehen. Aber nur mit Gott frisch und fröhlich vorwärts! es ist hohe Zeit.

Der letzte österreichische Distanzreiter traf am Freitag Mittag am Steuerhäuschen in Berlin ein. Es grüßte den schmucken österreichischen Offizier aber nicht, daß ihn anstatt des Preisrichterkollegiums nur ein einzelner Dragoner erwartete, der ihm das Pferd abnehmen sollte. Der vorzüglich gelaunte Offizier sandte den Dragoner per Drohsche heim und ritt selbst nach dem Kaiserhof, unterwegs nach rechts und links freundlich grüßend und sein Köppi schwenkend. Auch daß er der letzte war, socht ihn nicht weiter an. In bester Stimmung sagte er zu einigen am Steuerhäuschen stehenden: „Ich bin zwar der letzte, aber das schadet mir; ich freu' mich halt doch, daß ich noch angekommen bin. Schau's mein Pferd an, wie klar und munter seine Augen sind und wie gut es sonst ausschaut. Es hat die letzte Nacht aber auch ausgezeichnet gefressen und ich — ich hab's verschlafen!“

#### Österreich-Ungarn.

Wien, 8. Okt. In einer Versammlung des Volksvereins Mariabild gab der Gemeinderat Dr. mod. Rany bekannt, daß die Brandrede, die der Antisemit Schneider gegen die Ärzte im niederösterreich. Landtage gehalten, bereits Früchte trage. In Wiener Spitälern weisen einzelne Kranke Arzneien zurück mit der Begründung, daß dieselben vergiftet seien. Im Falle einer Epidemie drohe den Wiener Ärzten von einer gewissen Bevölkerungsklasse ein ähnliches Schicksal wie den Ärzten in Rußland.

Wien, 8. Okt. Das Pferd des Distanzreiters v. Reizenstein, „Lippyspringe“, ist heute nachmittag an Lungenentzündung verendet.

Wien, 8. Okt. Die Cholera macht in Budapest große Fortschritte. Heute werden sämtliche Schulen gesperrt. Da die Behörden das infizierte Eigentum der armen Bevölkerung verbrennen lassen, finden viele Ausschreitungen statt. Gestern rotteten sich 600 Parteien eines großen Gebäudes in der Weiznerstraße zusammen, um die Desinfektoren abzuweisen; 70 Mann berittener Polizei mußten einschreiten. Die Bewohner erbauten förmliche Barricaden und empfingen die Polizei mit Steinen; die eindringenden Polizisten wurden von den rasenden Weibern mit heißem Wasser begossen, und viele erlitten Brandwunden. Bisher sind 260 Erkrankungen vorgekommen, darunter 104 mit tödlichem Ausgang.

Wien, 10. Okt. Gestern fand zu Ehren der deutschen Distanzreiter ein Empfang in der Hofburg statt. Der Kaiser erschien in Begleitung des Prinzen Leopold und der Erzherzoge um 8 Uhr und verweilte bis 9 1/2 Uhr. Er zeichnete die Teilnehmer am Ritt durch Ansprachen aus und hörte mit lebhaftem Interesse die Berichte über den Distanzritt an.

Wien, 10. Okt. Der Plan des Herzogs von Cumberland, den Kaiser von Deutschland in Schönbrunn zu besuchen, welcher gestern noch als feststehend betrachtet wurde, soll wegen des Widerstandes der Erzherzogin Marie definitiv aufgegeben sein. Der Herzog von Cumberland hatte schon eine Einladung zu den Hofjagden angenommen.

Wien, 11. Okt. Die Bevölkerung von Wien empfing den Kaiser Wilhelm äußerst herzlich. Die Gasse in der Praterstraße und auf der Ringstraße bis zum Burgthore waren von Tausenden dicht besetzt. Auf dem Nordbahnhof teilte der deutsche Kaiser dem deutschen Sieger im Distanzritt, bisher Premier-Lieutenant im 4. (Weiß.) Kürassierregiment, Freiherrn v. Reizenstein, die Beförderung zum Rittmeister mit. Zum Bürgermeister von Wien sprach der Monarch seine Freude über die erfolgreichen sanitären Vorkehrungen gegen die Cholera aus.

#### Frankreich.

Es bleibt dabei, die Leiche Renans wird auf Staatskosten beigelegt; Präsident Carnot, der am Donnerstag in Paris wieder eingetroffen ist, hat das Dekret bereits unterzeichnet. Nun wird der Ministerpräsident in der Kammer noch beantragen, daß die Beisetzung der Leichen Renans, Michelets und Edgar Quinets im Pantheon erfolgen soll.

Pariser Anarchistinnen. Der Pfarrer Guillemette von Villemonble (bei Paris), welcher sich stets einer guten Gesundheit erfreute und sehr thätig war, wurde plötzlich von Magenbeschwerden befallen. Der Arzt glaubte zuerst an Magenkrebs, erkannte aber, als das Uebel immer schlimmer wurde, daß es sich um eine Vergiftung handelte, welche langsam aber sicher wirkte. Der Arzt überraschte die Haushälterin und bedeutete darauf dem Pfarrer, dieselbe habe ihn vergiftet. Der Pfarrer verteidigte dieselbe entschieden. Dieselbe, eine ältere geklebte Person, habe sich in etwas zu Schanden kommen lassen. Der Arzt erklärte, es sei seine Pflicht, die Sache der Staatsanwalt anzuzeigen. Der Pfarrer stellte nun die Person zur Rede: Sie haben mich vergiftet? — Ja, Herr Pfarrer; ich bin Anarchistin und dies ist nicht der erste Fall. Ich hasse die Priester und habe geschworen, deren so viele als möglich sterben zu machen. — Hier ist Ihr Lohn, machen Sie, daß Sie fortkommen, die Staatsanwaltschaft ist hinter Ihnen. Die Anarchistin verschwand; der Pfarrer starb wenige Wochen darauf, nachdem er die Sache einem Freunde geschrieben. Seit seinem Tode sind nun mehrere Monate verfloßen, aber die Giftmischerin ist noch nicht aufgejunden. Es dürfte diese Person sein, welche vor einigen Jahren den Pfarrer Bonhomme von Grenelle, vergiftete, als sie Haushälterin bei ihm war.

#### Italien.

Rom, 7. Okt. Dem Vernehmen nach wird der Papst anlässlich des Bischofsjubiläums neuerdings die dissenzierenden orientalischen Kirchen auffordern, in den Schoß der katholischen Kirche zurückzukehren.

Rom, 9. Okt. Der Papst hat Herrn v. Schöbzer eine goldene Tabakdose mit dem Bild des Papstes und einem schmeichelhaften Begleitschreiben verehrt.

Die Auflösung der Kammer ist am Sonnabend in Rom vom Ministerrat beschlossen worden. Die allgemeinen Wahlen sollen, wenn der König die Auflösung der Kammer verfügt, am 6. die Stichwahlen am 13. November vorgenommen werden und am 23. November würde dann die neue Kammer zusammenzutreten können. Der Wahlkampf wird also kurz, dafür aber voraussichtlich um so schärfer werden. Schon hat der frühere Finanzminister Colombo am Freitag Abend in Mailand den Kampf eröffnet und in seiner Rede als die einzige große Frage Italiens die Finanzfrage bezeichnet.

Nach Depeschen aus Turin liegt Kossuth im Sterben.

Der in Mailand wohnende, aus Berlin stammende Arzt Dr. Eduard Schulze ist plötzlich wahnsinnig geworden und hat seinen Patienten mit einem scharfen Messer schwere Verwundungen beigebracht; später hat er an dieselben große Summen Geldes verteilt.

#### England.

London, 11. Okt. Dem Reutterischen Bureau wird von gut unterrichteter Seite bestätigt, Rothschild Söhne legen hier Anfang nächster Woche die neue chilenische Anleihe auf; dieselbe betrage 1800000 Pfund Sterling, der Emissionspreis sei 95, die Verzinsungen 5 Prozentig.

#### Rußland.

Petersburg, 9. Okt. In Petersburg sind gestern sämtliche Lokale mit weiblicher Bedienung auf Anordnung der Polizei geschlossen worden. Den Wirten wurde angegegeben, die Kellnerinnen sofort zu entlassen. Zuwiderhandelnden soll die Erlaubnis zum Schankbetrieb entzogen werden.

Die Taschen zugeknüpft! Der Ruf ergeht an die kleinen deutschen Kapitalisten, denn Rußland unterhandelt mit Bankiers wegen einer neuen großen Anleihe. Hoffentlich wird die Großfinanz kein Geschäft abschließen, wenn aber, dann ist es am deutschen Publikum, sich nicht auf Blatteis führen zu lassen. Russische Papiere sind halb geschenkt zu teuer, denn wenn in Petersburg die Moneben mal plötzlich alle sind, dann können die Gläubiger sich was malen. — Mit der Cholera steht es unverändert.



**Amerika.**

Wie aus New-York gemeldet wird, hat der demokratische Gesellschaftskandidat Grevver Cleveland ganz vortreffliche Chancen. Besonders die deutschen wollen ihm ihre Stimme geben, um der Miswirtschaft des gegenwärtigen Präsidenten Harrison ein Ende zu machen.

Newyork, 11. Okt. Die Festlichkeiten der vierhundertjährigen Wiederkehr des Tages der Entdeckung Amerikas durch Columbus haben gestern angefangen. Ein ungeheurer Zug von Studierenden der hiesigen Schulen und Kolleges bewegte sich durch die prächtig geschmückten Straßen. Der Vizepräsident Morton ließ den Zug an sich vorüberziehen. Auf den Tribünen waren Tausende von Mädchen so gekleidet verteilt, daß sie die Sternreihen des Unionsbanners darstellten. — In dem benachbarten Harlem zerrissen Studenten die Flagge an einem Magazin, dessen Besitzer, ein Engländer, sich weigerte, die amerikanische Flagge zu bissen.

**Kleinere Mitteilungen.**

Eine Krupp'sche Kanone unter Wasser kürzlich stürzte im Hafen von Christiania eine sehr schwere Krupp'sche Kanone, welche an die Kriegsverwaltung abgeliefert werden sollte, ins Meer.

Seitdem haben Taucher die größten Anstrengungen gemacht, um die Kanone aufzufinden, aber bis jetzt ganz erfolglos. Das Wasser hat an der Unfallstelle eine Tiefe von 30 Fuß und der Meeresboden ist stark verschlammte. Die Taucher haben wohl das Loch in der Schlammdecke gefunden, welches die schwere Kanone geschlagen hatte, dasselbe wurde auch mit 14 Fuß langen, eisernen Stangen sondiert, von der Kanone aber keine Spur entdeckt. Die Kanone hatte 250,000 Kronen gekostet.

Aus Ratibor, 10. Okt., wird gemeldet: Im Borort Ostrog erstach der dem Trunke ergebene Gutsbesitzer Wanjet seine Frau und den ihr zu Hilfe eilenden 19jährigen Sohn. Der Mörder entfloß.

**Handel & Verkehr.**

Bondorf, 6. Okt. Heute haben einige Hopfenproduzenten ihre Ware abgegeben um 140 K pro Ztr. nebst Leibtauf. Der meiste Vorrat ist abgegangen; einige Produzenten hoffen auf höhere Preise.

Stuttgart, 11. Okt. Obstmarkt am Wilhelmplatz: 5000 Ztr. Mostobst. Preis für württembergisches 6 K — 6 K 40 J, für anderes 5 K 40 J, bis 5 K 80 J per Ztr.

Ehlingen, 10. Okt. Wie in der Stadt, so geht auch auf den Filialen der Weinverkauf noch vor der Traubenlese gut von statten. In Münden wurden gestern u. a. Käufe zu 200 K abgeschlossen. — Fellbach, 10. Okt. Mitteltage

wächs 165, 170, 175 und 180 K per 3 Hl. Vieles v. r. stellt. Lese noch nicht begonnen.

Strampfelbach i. N., 10. Okt. (Wein) Käufe zu 165—170 K per 3 Hl.

Rundelsheim, 10. Okt. (Wein) Rotes Mittelgewächs 190—208 K, Räderberger 261 K per 3 Hl. Einige Partien sind noch feil.

Lauffen a. N., 11. Okt. (Wein) Preise zu 200, 205, 210 und 220 K per 3 Hl. Fast nichts mehr feil.

Käruberg, 8. Okt. (Hopfen) Umiag geteilt und heute ca. 700 Ballen. Preise am 8. Okt. Marktware prima K 125—130, mittel 115—120, gering 100—110, Württemberg prima 140—145, mittel 125—132, gering 110—115, Bädler prima 145—150, mittel 125—135, Elsässer prima 13—135, mittel 120—130. Vorstehende Preise verstehen sich nur für geschlossene Partien, während Auslese einzelner Ballen jederzeit 3—5 K mehr erzielt.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige v. 65 Pf b. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert u. gemalt (ca 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. robust- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Heuneberg (K. u. K. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Freipostporto nach der Schweiz.

**Seid. Fahnen- u. Steppdeckenstoffe, 125 cm. br.**

Verantwortlicher Redakteur Steinwandl in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsreg. geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	8. Oktober 1892.	Molkerei Sulz, O. A. Nagold, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.	Der Vorsitzende des Vorstands, Wilhelm Feil, hat dieses Amt niedergelegt. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 6. d. M. wurden die dem Vorsitzenden zukommenden Verbindlichkeiten auf den seitherigen Stellvertreter des Vorsitzenden Simon Weippert bis zur nächsten Generalversammlung, in welcher die Neuwahl des Vorsitzenden stattfinden hat, übertragen und wird inzwischen die Zeichnung für den Vorsitzenden des Vorstands unter „Simon Weippert, Stellvertreter“, erfolgen.	Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

**Stadtgemeinde Nagold. Rottannenzapfen-Verkauf**

aus den Abteilungen Ragensteig, Kreuztaune, Stubenlänmerle, unterer Teichelwald, Buchsch'agle, obere Lache, untere Lache und Dachsbau, Lehmgrube, hinterer Stelleshudel, Brunnenhäule, Winterhalde (mit Ausschluß von Abt. Ameisenbude), Sulzerdsche, Eisberg, Streitacker, Schlegwiedenberg, Deichelbronner Steig, Stadiacker, Ziegelberg und vorderer Bühlkopf am

Samstag den 15. Oktober, vorm. 9 Uhr, auf der Kanzlei der hiesigen Stadtpflege. Gemeinderat.

**Druckmakulatur** bei G. B. Kaiser.



**Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.**

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen. Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands in den durch Vorkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

**Die Oberamts Sparkasse Nagold**

hat fortwährend Gelder zu billigem Zinsfuß

auszuleihen.

Den 4. Oktober 1892.

Der Kassier: Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

Beehre mich den Damen meiner werten Kundschaft anzuzeigen, daß ich

**Modellhüte & Neuheiten**

zur gest. Ansicht aufgestellt habe. Zugleich empfehle ich Perikränze und Totenbouquette, Brautkränze in großer Auswahl.

Chr. Raaf.

**Für Rettung von Trunksucht!** versch. Anweisung

nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Borkwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 J in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Villa-Christina, bei Säckingen, Baden.

**!! Ortsvorsteher !!**

Arbeitsbüchlein und Dienstbüchlein

nach neuester Vorschrift, vorräthig bei G. W. Zaiser.



Nagold.

**Mein Messerwaren-Lager,**

besonders auch Schuttmachermesser, hohl, acht englischer Gußstahl mit Garantie, das Stück zu 70 J bringe in empfehlende Erinnerung. Auch Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. J. Weber, Messerschmid. Ebenso empfehle mein Seifenwaren-Lager, sowie reines helles Erdöl. Der Obige.





Für die  
**Abgebrannten in Warth**  
sind folgende Liebesgaben eingegangen:  
Dr. Gerichtsnotar Dengler aus Al-  
tensteig 5 M., Dr. Apotheker Mayer  
aus Tübingen 2 M., durch Dr. Ge-  
meindepfleger Weber Sammlung in  
Wonnhardt 24 M., Dr. Pfr. Ströle in  
Plieningen 8 M., Dr. Pfr. Warthum  
in Neulantern 2 M., J. G. aus Stutt-  
gart 5 M., Wohlthätiger Verein zur  
Hilfe in außerordentlichen Notstands-  
fällen auf dem Lande 150 M., Frau  
Franz in Stuttgart 6 Paar Strümpfe.  
Herzlichen Dank allen Gebern!

Nagold.  
**Prima Qualität  
Schammel-Fleisch**  
ist fortwährend bei mir zu haben, wo-  
bei ich bemerke, daß ich bloß Schammel  
und keine Mitterschafe schlachte.  
**Heinrich Häußler.**

E b h a u s e n.  
Unterzeichneter ver-  
kauft am Kirchweihmon-  
tag, mittags 1 Uhr,  
**2 Pferde,**  
9 und 12 Jahre alt, samt Geschirr,  
**2 aufgemachte Wagen,**  
wobei 1 schwerer und einer  
für Kühe passend, 2 Binden,  
**Pflüge, Eggen** und sonstiges verschie-  
denes Fuhrgeschirr.  
Christian Dengler, Fuhrm.

Nagold.  
**Mandeln,  
Rosinen,  
Zibeben,**  
ist gestöß. Zucker  
empfehlen  
**Herrn Knodel.**

**100,000 Säcke**  
für Kartoffeln, Getreide etc., einmal ge-  
braucht, groß, ganz u. stark à 25 und  
30 Pf. Probepack v. 25 St. versend. unt.  
Nachnahme u. erbittet Angabe der Wohn-  
station. W. Meindershausen, Cöthen i. A.

**An Kalendern!**  
sind bis jetzt eingetroffen:  
**Landeskalender 20 Pf.,  
Schwabenkalender 25 Pf.,  
Ulmer Donaubote 20 Pf.,  
Pappes Familienkalender 50 Pf.,  
Lahrer Hinfender Bote 30 Pf.,  
Volksbote 20 Pf.,  
Deutscher Hausfreund 20 Pf.,  
Deutscher Reichsbote 40 Pf.**  
Ueberhaupt sind durch uns alle Ka-  
lender, welchen Namen sie auch immer  
haben mögen, zu beziehen.  
Auch Wiederverkäufer machen  
wir darauf aufmerksam.  
**G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.**

**Asphalt,**  
Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohren, Isolierpappen, Isolier-  
Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Car-  
bolinum für Holzanstreich.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik**

Nagold.  
**Ein Mädchen,**  
das hier das Nähen erlernen will, fin-  
det gegen einige Arbeitsleistung ein  
Kosthaus; bei wem? sagt die Red.

Nagold.

**Erwiderung.**

Auf die Erklärung meines Ehemanns **G. Kachler** habe  
ich zu entgegnen, daß ich mich schon vor Jahren aus triftigen  
Gründen veranlaßt sah, durch Vermögensabsonderung mich zu  
schützen und daher über sämtliches bewegliche und unbewegliche Be-  
sitztum verfüge.

Wenn meine Brüder G. und W. Knodel den Lebenswandel  
meines Ehemanns mit den richtigen Worten bezeichneten, so haben  
sie den Beweis hiefür gut anzutreten.

**Pauline Kachler.**

Nagold.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner hiesigen und auswärtigen Kundschaft diene zur Nachricht, daß  
ich neben meiner **Mehlhandlung** nun auch noch

**sämtliche Spezerei-Artikel**

führe und empfehle solche zu den billigsten Preisen.  
Auch verkaufe von heute an **sämtliche Sorten Kunstmehl**  
zu wiederholt herabgesetzten Preisen.

**C. Bernhardt, Mehlhandlung**  
vorm. Chr. Schweiker.

Nagold.

**Schöne italienische**

**Trauben**

eingetroffen bei **Jakob Harr, Küfer.**

Die Buchdruckerei von  
**G. W. Zaiser, Nagold**

empfiehlt sich  
zur Anfertigung  
jeder Art



**Druck-Arbeiten**

und sichert

bei rascher geschmack-  
voller Ausführung

billigste Preisstellung zu.

Wer irgend etwas annonciieren will, erspart alle Mühehaltung,  
Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet  
an die erste deutsche Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

**Mein Putz-Geschäft**

ist bestens eingerichtet und habe ich für gute und äußerst billige Bedienung  
sorgt. Auch **Zrauerhüte** sind vorrätig.

Zugleich empfehle ich schöne  
**Toten-Kränze & -Bonquete, Sterbekissen, Sterbekleider.**

**Chr. Bucher.**

Station Verneid.

**Ruhholz-Anerbieten.**



Aus den  
Freih. von  
Gältlingen-  
schen Wal-  
dungen wird  
sämtliches

1893 anfallendes Ruhholz aus den  
Schlägen „Hochgericht“, „Fuchsloch“,  
den Durchforstungen und den Reini-  
gungshieben, geschätzt zu 1100 Fm.,  
normales wie nicht normales in einan-  
der um einen Preis, unter den Be-  
dingungen für die staatlichen Holzver-  
käufe auf dem Stod angeboten.

Der Gutsherrl. Forstwart wird auf  
Verlangen das Holz zuvor im Walde  
vorzeigen. Das Holz kann je nach  
dem Wunsche des Käufers in Bälde  
gehauen werden. Etwaige Kaufslieb-  
haber werden eingeladen, ihre Offerte  
in Prozenten des Revierpreises vom  
Forst Wildberg bis zum 22. Okt. d. J.,  
mittags 12 Uhr, bei Freiherrn Adolf  
v. Gältlingen, Stuttgart, Schloßstraße  
42, einzureichen.

Nagold.

**Gummischläuche,  
Trachbahnen**  
billigst bei Herrn Knodel.

Nagold.

**Einen Säulenofen,**  
für eine Werkstatt geeignet, hat billig  
zu verkaufen Louis Kappeler.

Nagold.

Ein solider, tüchtiger  
**Spinner**  
findet Beschäftigung in der Wollecken-  
fabrik von Gust. Fr. Wanner.

Nagold.

Dauerhafte  
**Sessel, Sautenil, Klavier-  
stühle, schöne Spiegel**  
werden billigt abgegeben bei  
Fr. Luz, Schreiner.  
Ein wenig gebrauchter  
**Muszugtisch**  
verkauft im Auftrag der Obige.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philan New York**  
Philadelphia  
Schnelle Fahrten, gute  
Bereitstellung, billige Preise.  
Kaufst erhalten

von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmid & Dählmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

